

Das Beispiel 100 Jahre „Bauhaus“ zeigt wie NS-Ideologie und AfD-Propaganda des gleichen Geistes Kind sind

1919 gründete Walter Gropius in Weimar die Kunstschule „Bauhaus“.

Vor hundert Jahren zog das Bauhaus vom Weimar nach Dessau,
weil ihm in Thüringen die finanziellen Mittel gestrichen wurden.

1924 hatten die bürgerlichen Parteien die Mehrheit im Landtag verpasst
und ließen ihre Regierung von rechtsextremistischen „Vereinigten Völkischen Liste“
tolerieren, die u. a. die Aufhebung des NSDAP-Verbots erwirkte.

1932 gewann dann die NSDAP die Wahl und stellte den Thüringer Regierungschef.

Mit dem Umzug nach Dessau 1925 begann die Blütezeit der Bauhaus-Bewegung werden, die
Architektur, Kunst und Handwerk zusammenführte und zum deutschen Exportschlager
wurde. Heute gehört das Bauhaus zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Die Nazis bekämpften den Bauhaus-Stil als "entartet".

Die AfD knüpft daran an und diffamierte das Bauhaus
z.B. in einem Antrag im Landtag von Sachsen-Anhalt
als „Irrweg der Moderne“. So wollten sie die
Jubiläumsfeiern zu verhindern.

In der Landtagsdebatte in Sachsen-Anhalt rückte die
AfD das Bauhaus in die kommunistische Ecke so wie
die Nazis es als „bolschewistisch“ bezeichnet hatten.

Im Lukas-Evangelium fragt Jesus: „Wisst ihr denn nicht, welch Geistes Kinder ihr seid!?“

Die Ideologen an der AfD-Spitze sind viel zu klug, um das nicht zu wissen.

Sie fachen bewusst das Feuer an, das Deutschland und Europa
schon einmal in den Abgrund geführt hat.

Auch deshalb müssen Demokraten die rechtsextremistische AfD entschlossen bekämpfen.